



Prof. Dr. Ulrich Schneider
Art Advice
Steinlestraße 32

60596 Frankfurt am Main

Fachgutachten zu
Denis Alsloot (1570 - 1626)
Winterlandschaft vor Kastell Tervuren, um 1618
Öl auf Eichenholztafel
Höhe 54 cm, Breite 68 cm
Privatbesitz

Eichentafel, gedünnt. Wurmfraßgänge im unteren Drittel. Dunkelbraun gebeizt. Parkettiert, senkrecht mit drei dünnen Leisten, waagrecht mit drei dickeren profilierten Leisten.

Rahmen (2. Hälfte 19. Jh.), r. Seite Inv. Nr. 6050 mit Pinsel; unten auf Rahmen und Parkettstab runder Stempel mit + 01 – I und vierstelliger Zahl, mglwse. Schweizer Zollstempel. Reste eines beschrifteten runden Klebezettels, nicht lesbar. Untere Rahmenleiste auf Kopf stehend flüchtige Bleistiftschrift: Wuldmer oder Wuldmes.

Das querrrechteckige Bildfeld zeigt eine winterliche Landschaft : Von der rechten unteren Ecke führt eine Allee entlaubter Bäume bis etwa zur Bildmitte. Ein diagonal laufender Bach wird von einer Bohlenbrücke überspannt. Auf dem Alleeweg schreitet – als Rückenfigur erkennbar – ein behüteter Mann mit Flinte über der linken Schulter. Weiteres Personal kämpft sich einen diagonal zur linken unteren Bildecke führenden, verschneiten Weg hinab: Rechts eine Frau mit Weidenkorb, links ein Mann, der auf einem Doppeljoch Reisigbündel trägt. Im linken Bilddrittel öffnet sich die Landschaft hinter einem gleichmäßigen mächtigen Holzwall und gibt ein prächtiges Wasserschloss in einem See frei. Dahinter wird eine Ortschaft an einem sachten Hügelzug sichtbar. Eine weitere Ortschaft scheint durch eine Lücke in der Allee auf, deutlich ist der Turm einer Kirche erkennbar sowie deren Vierungstürmchen . Hoch überspannt ein winterlicher Himmel die Landschaft. Ein Greifvogel schwebt am linken Bildrand, mehrere Vögel sitzen im prominenten Eichenbaum rechts, an zentraler Stelle und sehr auffällig ein Kauz in einer Astgabel.

Auffällig ist die genaue Schilderung des Wasserschlosses, die auf große Ortskenntnis schließen läßt: Eine Mauer mit runden Türmen ragt aus den gefrorenen Wassern auf, zwei mächtige Ziegelbauten mit Treppengiebeln sind aneinander gesetzt, rechts schließen an das Kastell weitere Vorgebäude an. Sehr spezifisch ist ein links vorgelagerter Annex, der über eine Brücke erreicht wird. Diese mit Baumstämmen befestigte künstliche Insel beherbergt einen französischen Garten, der im Schnee liegt, wie die ganze Landschaft. Die Szene schildert den Moment nach einem heftigen Schneesturm, der von Links einfiel und alle Landschaftselemente, wie Bäume und Gebäude linksseitig vereist hat. Gegen diese Windrichtung kämpft das Bauernpaar im Vordergrund an.

Die Zuschreibung des Gemäldes kann über eine exakte Ortsbeschreibung durchgeführt werden. Ohne jeden Zweifel handelt es sich bei dem Wasserschloss um das verlorene Kastell Tervuren, ca. 20 Kilometer östlich von Brüssel. Besonders unter den Habsburger Statthaltern Erzherzog Albrecht VII., der Fromme, (1559 – 1621) und Erzherzogin Isabella (1566 – 1633) erfuhr dieser herrschaftliche Jagdsitz den Ausbau durch den Architekten Wenzel Coberger (1560 – 1634). Eine zeitgenössische Druckgraphik zeigt eindeutig die gleiche Baulichkeit, wie auf unserem Gemälde.

Hofmaler des Statthalterpaares war seit 1599 Denis Alsloot, der besonders durch den acht Gemälde umfassenden Großauftrag „Prozession der Großen Gilder der Oude Voetboog in Brüssel“ von 1616 aufschien, der von Albrecht für das Kastel Tervuren und von Philipp II. für den Alcázar von Madrid in

Auftrag gegeben wurde. Bekannt war er auch für seine realistische Landschaftsmalerei. (s. Saur: Allgemeines Künstlerlexikon, Bd. 2, München 1992, S. 649 – 654).

Denis Alsloot hat die Landschaft um Tervuren mehrfach von dem annähernd gleichen Standort aus gemalt. So befindet sich in den Königlichen Museen zu Brüssel eine Tafel Alsloots, die die Landschaft von annähernd gleichem Standort schildert, dort allerdings mit wildem Reitervolk, ebenso eine Tafel im Bonnefanten Museum zu Maastricht, mit Jagdpersonal und eine in Privatbesitz, dort mit einem Kaufmannszug. (s. Ertz, Klaus: Denis Alsloot (um 1570-1628). Winterliche Waldlandschaft mit Jagdschloss Tervueren, 1618. In: Die flämische Landschaft 1520 – 1700. Ausst. Kat. Essen, Villa Hügel / Wien, Kunsthistorisches Museum, 2003/2004, Kat. Nr. 60, S. 172 – 173. AUKTION Philipps London, 12. 12. 2000, Lot 71.

Die Ähnlichkeit mit unserer Tafel ist sehr überzeugend, sei es in der Anlage der topographischen Gegebenheiten, sei es in der Beschreibung der atmosphärischen Besonderheit eines winterlichen Spätnachmittags nach heftigem Schneesturm. Ohne Zweifel handelt es sich bei dem vorliegenden Gemälde um eine Arbeit von Alsloot, wobei hier nicht die Frage diskutiert werden soll, ob dieser Landschaftsrealist bei der Darstellung des Personals Hendrik de Clerck hinzu gezogen hat. (s. auch oben Ertz).

Das Gemälde hat ohne Zweifel hohen Wert. So wurden in den vergangenen Jahren für ähnliche Landschaftsgemälde folgende Auktionsergebnisse erzielt:

- Sotheby's London, 04. 07. 2007, Lot 23: GBP 400.000.- (AuP 2007)
- Christie's Amsterdam, 17. 01. 2004, Lot 73: Euro 82.000.- (AuP 2004)
- Sotheby's London, 08. 12. 2004, Lot. 13: GBP 75.000.- (AuP 2005)
- Piasa Paris, 13. 06. 1997, Lot 15: FF 250.000.- (KPJb 1997)
- Ader Tajan, Paris, 26. 04. 1993, Lot 29: FF 130.000.- (KPJb 1993)
- Christie's Amsterdam, 06. 05. 1993, Lot 71: hfl 92.000.- (KPJb 1993)
- Lempertz Köln, 15. 05. 1993, DM 18.000.- (KPJb 1993)
- Lempertz Köln, 25. 06. 1987, Lot 2: 58.000.- (KPJb 1987)
- Sotheby's London, 05. 07.1984, Lot 313: GBP 12.650.- (KPJb 1985)

Frankfurt, 01. 10. 2011

gez. Ulrich Schneider